

## TAGESGESCHICHTE.

Die Zahl der tödlichen Verunglückungen hat infolge des ständigen Einsatzes aller brauchbaren Arbeitskräfte für die großen wirtschaftlichen Aufgaben des Dritten Reiches und infolge der ständigen Steigerung des Verkehrs trotz stärkster Sicherheitsmaßnahmen bis in die letzte Zeit noch zugenommen. In den Gemeinden mit 15000 und mehr Einwohnern wurden im Jahre 1937 nach der vorläufigen Todesursachenstatistik dieser Gemeinden 679 tödliche Unfälle oder 7% mehr gezählt als im Jahre 1936. Die Unfallsterbeziffer ist im Jahre 1937 auf 31 je 1000 Einwohner gestiegen. Auch im 1. Halbjahr 1938 waren die tödlichen Verunglückungen in den deutschen Städten um 369 oder 7,8% häufiger als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. (Wirtsch. u. Statist. 1938, 1019.)

Im Laufe des Jahres 1936 starben im Deutschen Reich insgesamt 29244 Personen durch Unfall gegenüber 27783 im Jahre 1935, was einer Zunahme von 5,2% gleichkommt. Dementsprechend stieg die Unfallsterbeziffer von 41,5 auf 43,4 je 100000 Einwohner. Sie hat damit ihren bisherigen Höchststand vom Jahre 1929 (43,3) überschritten. Es waren 73,1% männlichen und 26,9% weiblichen Geschlechts. Vor allem haben sich wieder die tödlichen Unfälle mit und durch Fahrzeuge (1190), Fälle und die sonstigen tödlichen Stürze (474) vermehrt. Der Anstieg dieser tödlichen Verunglückungen macht allein rd. 80% der Gesamtzunahme gegenüber dem Vorjahr aus. Weiter waren noch die tödlichen Unfälle durch Vergiftungen, insbesondere Gasvergiftungen, die tödlichen Verunglückungen durch Verbrühen und Verätzen, ferner solche im Bergbau, durch Maschinen, die tödlichen Verletzungen durch Tiere sowie durch Blitzschlag zahlreicher. (Wirtsch. u. Statist. 1938, 1020.)

In München wurde im Haus der Ärzte die Arbeitstagung der Gauabteilungsleiter des Amtes Volksgesundheit der NSV. abgehalten. Reichsamtseiter Dr. WALTER gab einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben der NSV. im Rahmen der Volksgesundheit und teilte mit, daß in engster Zusammenarbeit mit den Hoheitsträgern zur Zeit die Gründung der Gauarbeitsgemeinschaften für Tuberkulosebekämpfung vor sich gehe. Dank der Aktion zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in der Ostmark sind heute schon die Zahlen in verschiedenen Bezirken der Ostmark bis auf die Hälfte zurückgegangen. Reichsamtseiter BARTELS erläuterte die Aufgabenteilung von Partei und Staat in den Fragen der Volksgesundheit und teilte mit, daß in den Hermann Göring-Werken der Krankenstand gegenüber einem Reichsdurchschnitt von 2,5% auf 1,8% gesenkt werden konnte. Ähnliche erfreuliche Erfolge habe man beim Arbeitseinsatz an der Westgrenze erzielt.

Im Zuge der Organisation der Krebsbekämpfung im Reich fand im Amt für Volksgesundheit der NSDAP., Gau Düsseldorf, die Gründungssitzung der Bezirksarbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung, Gau Düsseldorf, statt. Das Referat für die wissenschaftlichen, klinischen und praktischen Fragen wurde dem Mitglied des Reichsausschusses für Krebsbekämpfung Prof. Dr. LÖNNE, Chefarzt des Theresienhospitals, übertragen. Mit sofortiger Wirkung werden sämtliche Krankenhäuser und Kliniken Düsseldorfs in die vom Reichsausschuß für Krebsbekämpfung veranlaßte Aktion eingesetzt. Bis auf weiteres werden in allen Krankenhäusern Düsseldorfs Sprechstunden abgehalten, in denen allen Frauen, auch denen, die noch keine Krankheitsanzeichen bemerkt haben, Gelegenheit zur kostenlosen Untersuchung auf Krebserkrankung der Geschlechtsorgane und der Brüste gegeben ist. Diese für die gesamte Krebsbekämpfung im Reich gesetzte Sonderaufgabe stellt ein Teilgebiet der gesamten Krebsbekämpfung dar.

Preis Ausschreiben der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (E. V.). Aufgabe: „Zur allgemeinen Durchführung des Kulturverfahrens bei Gonorrhöe soll ein Verfahren gefunden werden, das gestattet, gonokokkenhaltiges Sekret nach mindestens 24 Stunden (Postversand) noch kulturell einwandfrei zu verarbeiten.“ Für die beste Lösung der Arbeit wird ein Preis von 4000 RM. ausgesetzt. Das Preisgericht behält sich vor, für weitere Arbeiten Trostpreise im Gesamtbetrag von 2000 RM. zu bewilligen. Die Preisverteilung geschieht unter dem Ausschluß des Rechtsweges durch das Preisgericht. Preisgericht: Prof. Dr. SPIETHOFF, Leipzig, Leiter der DGBG. als Vorsitzender; Ministerialrat Dr. CROPP, Berlin; Prof. Dr. OTTO, Frankfurt; Präsident Prof. Dr. REITER, Berlin; Prof. Dr. SCHRÖDER, Leipzig; Prof. Dr. SCHUBERT, Frankfurt; Prof. Dr. ZIELER, Würzburg. Der Vorsitzende kann weitere Mitglieder berufen. Bedingungen: Die Arbeiten sind bis spätestens 1. April 1940 an die Geschäftsstelle der DGBG., Berlin NW 40, in den Zelten 9a, in Maschinenschrift in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Damit die Arbeiten möglichst bald nachgeprüft werden, ist eine frühere Ablieferung erwünscht. Jede Arbeit ist mit einem Kennwort versehen. Ein geschlossener Umschlag mit dem gleichen Kennwort hat Name und Anschrift des Verfassers zu enthalten.

Die Medizinische Fakultät der Reichsuniversität Groningen, Holland, wird gemeinsam mit dem Verein „Het Nederl. Tijdschrift voor Geneeskunde“ und der „Gesellschaft für Geschichte der Medizin,

Mathematik und Naturwissenschaften“ am 29. und 30. April 1939 eine Gedächtnisfeier zum 150. Todestag von PETRUS CAMPER veranstalten. Diese Ehrung des großen Arztes, Anatomen, Geburtshelfers und Künstlers, der 10 Jahre als Hochschullehrer an der Medizinischen Fakultät der Universität Groningen wirkte, wird in einer feierlichen Senatssitzung der Groninger Universität stattfinden und mit einer Ausstellung aller Werke und Zeichnungen, sowie von Originalpräparaten von PETRUS CAMPER verbunden sein.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats November 1938 auf 125,0 (1913/14 = 100); sie hat gegenüber dem Vormonat um 0,1% angezogen.

Sogleich nach dem Einrücken der deutschen Truppenteile in das Sudetenland wurde von Sachsen aus die Organisation des Deutschen Roten Kreuzes in das neue Reichsgebiet eingeführt.

Tagungen und Kurse. Der 3. Internationale Neurologen-Kongreß findet in Kopenhagen vom 21. bis 25. August 1939 statt. Verhandlungsthemen: 1. Das endokrin-vegetative System in seiner Bedeutung für die Neurologie. 2. Die hereditären Nervenkrankheiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer Genese. 3. Avitaminoseprobleme unter besonderer Berücksichtigung des peripheren Nervensystems. Vortragsanmeldungen deutscher Neurologen sind lediglich, und zwar bis spätestens 1. März 1939, zu richten an Professor Dr. PETTE, Hamburg 20, Universitäts-Nervenklinik, Hamburg-Eppendorf.

Im Zoologischen Institut der Universität Jena (Schillergäßchen) findet vom 16. bis 22. März 1939 der XVIII. Ferienkurs in Spektroskopie, Interferometrie, Photometrie und Absolutcolorimetrie statt, veranstaltet von Prof. Dr. P. HIRSCH, Oberursel i. Taunus, und Dr. F. LÖWLE, Jena, unter Mitwirkung der Herren Dr. R. RAMB und Dr. J. WINKLER, Jena. Die ersten 3 Tage stellen einen abgeschlossenen Kurs zur Einführung in die optische Meßkunde dar. Die letzten 3 Tage haben den Charakter eines selbständigen Fortbildungskurses. Anmeldungen bis spätestens 10. März an Herrn A. KRAMER, Jena, Wilhelm-Frick-Straße 72, erbeten.

Hochschulnachrichten. Bonn. Der nb. a. o. Professor Dr. HANS JOACHIM DEUTICKE wurde zum a. o. Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität der Lehrstuhl für Physiologische Chemie übertragen. — Frankfurt. Dem Dozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Dr. med. habil. FERDINAND CLAUSSEN ist die Dienstbezeichnung nb. a. o. Professor verliehen worden. — Freiburg. Dozent Dr. med. KARL-HEINRICH VON PEIN hat den Auftrag erhalten, in der Medizinischen Fakultät für Studierende der Zahnheilkunde die Innere Medizin in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Graz. Dr. JOSEF MONAUNI, Assistent der Grazer Medizinischen Klinik, wurde als Privatdozent für Innere Medizin zugelassen. — Heidelberg. In der Medizinischen Fakultät der Universität wurde Dozent Dr. med. HERMANN SCHLÜTER beauftragt, die Homöopathie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Kiel. Dem Dozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Dr. med. dent. habil. ANTON BICHLMAYR ist die Dienstbezeichnung nb. a. o. Professor verliehen worden. — Köln. Der Dozent in der Medizinischen Fakultät Dr. med. WERNER KINDLER wurde zum nb. a. o. Professor für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ernannt.

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Leiter des Kaiserin Friedrich-Hauses in Berlin beging der Professor der Augenheilkunde Dr. CURT ADAM.

Der Direktor der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik in Hamburg-Eppendorf Professor Dr. med. ERNST KONJETZNY wurde von der Société royale de médecine in Gent (Belgien) zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Direktor der Hamburger Universitäts-Hautklinik Professor Dr. PAUL MULZER wurde von der ältesten wissenschaftlichen Vereinigung Belgiens, der Kgl. medizinischen Gesellschaft in Gent, zum Ehrenmitglied ernannt.

Professor Dr. HUEBSCHMANN, Direktor des Pathologischen Instituts der Medizinischen Akademie Düsseldorf, wurde Ehrenmitglied der Chilenischen Ärztesgesellschaft, der Chilenischen Tuberkulosegesellschaft und der Ärztesgesellschaft in Valparaíso.

Der nb. a. o. Professor und leitende Oberarzt am Allgemeinen Krankenhaus Barmbeck in Hamburg Dr. med. FEDOR HAENISCH wurde zum korrespondierenden Mitglied der Italienischen Röntgen-gesellschaft ernannt.

Der o. Professor Dr. ALFRED NISSE in Freiburg i. Br. hat den Auftrag erhalten, den Ausbau eines neuen Forschungsinstituts zu übernehmen, das den Forschungen über die Darmbakterien gewidmet sein soll.

Berichtigung. In der Arbeit von BISCHOFF und BRIEGER, diese Wschr. 1938 II, 1795, muß es im ersten Absatz heißen: „daß in der 3. Phase . . . schon geringere Mengen (5–7,5 mg) (statt 0,5–0,75 mg) des konzentrierten Vigantols zur Heilung ausreichen“.